

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

7. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 20. Februar 1838.

I.

Blicke in das Schweizerleben.

(Beschluß.)

11. **Gesellige Spiele.** Außer dem Scheibenschießen mit der Armbrust oder der Büchse hat der gemeine Schweizer noch seine besondern Lieblingsspiele, z. B. das Votschen, Allamura, Allamuetta, das Wageschlagen, und die auch anderwärts bekannten Spiele: Kegeln, Ströckeln, Trischak, Muzen, Mariage, Hundert und Eins u. s. w. — Das Votschen (ilg giocco della Pallateole) wird jenseits der Berge im Beltlin eben so häufig als in Bünden selbst gespielt. 2, 4, 6 und mehrere Personen werfen jede eine hölzerne Kugel von 4 — 6 Zoll im Durchmesser nach einer andern an Größe verschiedenen Kugel. Das Spiel theilt sich in 2 Parteien, und diejenige zählt einen oder mehrere Punkte, welche die meisten Kugeln dem gegebenen Ziele am nächsten wirft. Wer zuerst eine gewisse Anzahl Punkte erreicht, hat das Spiel gewonnen. Nach jedem Wurf wird das Ziel verändert. Die ganze Kunst des Spiels beruht im Augenmaas und in der Kraft des Armes. Sieht einer der Mitspielenden, daß er dem Spiele nicht mehr näher kommen kann, als es ein Anderer schon ist, so sucht er mit seiner Kugel entweder das Ziel mitten unter den andern Kugeln herauszuheben, oder mittelst derselben die Kugel des Gegners herauszusprengeu. — Das Ballonspiel wurde früher



früher häufiger als jetzt und besonders an schönen Sommerabenden gespielt. Mehrere junge Männer stellen sich in einen Kreis, doch so, daß einer von dem andern wenigstens 11 — 12 Schritte entfernt ist. Dann beginnt einer den Ballon (eine mit Luft ausgefüllte und mit Leder überzogene Schweinsblase) mit der Faust in die Höhe zu schlagen. Ein anderer sucht denselben bei seinem Herabfallen mit der Faust aufzufangen und seinem Nachbar zuzuschleudern. Wer ihn am höchsten in die Luft zu schlagen und ihn geschickt aufzufangen und wieder fortzuschleudern vermag, ohne daß er den Boden verliert, wird als der beste Spieler angesehen. — Il gioco della Mura wird meistens bei vollem Glase mit den Fingern einer Hand gespielt, wobei es darauf ankommt, zu errathen, wie viele Finger der Gegner aufrichten werde. Das *Alamette* Spiel hat mit diesem vieles gemein. Der eine Spieler wählt gerade, der andere ungerade. Dann streckt jeder so viele Finger einer Hand aus, als er will, bilden sie eine gerade Zahl, so zählt der erste, wo nicht, der andere einen Punkt. Wer zuerst eine gewisse Anzahl derselben vollzählig hat, dem fällt der Gewinnst zu. — Zum *Mazen* schlagen, einem anderwärts unter dem Namen *Maille* bekannten Spiele, werden 2, 4 oder 6 Kugeln von Buchbaum, die 3 Zoll im Durchschnitt haben, und eine *Maze*, d. i. eine $1\frac{1}{2}$ Fuß lange, an einem 4 Fuß langen elastischen Streifen befestigte Keule erfordert. Die Spielenden theilen sich durch das Loos in 2 Parteien. Jede Partei hat ihre eigenen gefärbten Kugeln. Diejenige Partei, welche mit gleicher Anzahl Schlägen ein gestecktes Ziel erreicht, gewinnt den Einsatz. Kraft in den Armen, Abmessung und gehörige Anwendung derselben, ein gutes Augenmaaß, ein gerader und sicherer Streich sind Haupterfordernisse eines guten Spielers, der seine Kugeln wohl 400 Schritte weit in einem schönen Bogen schlagen kann.



Anekdoten und Miscellen.

Ich erinnere mich — erzählt Schuppis — daß einem vornehmen Fürsten gesagt wurde: „Ihre fürstl. Gnaden wollen doch die Landeskinder vor andern befördern.“ Da antwortete der Fürst: „Ich bedarf keiner Kinder, sondern ich muß Männer haben, die da thun können, was sie thun sollen. Eine fremde Cyprische Katze, die wohl mausen kann, ist einem Hausvater nützlicher, als alle einheimisch geheckten Ratten und Mäuse.“

Auf Universitäten hält man Professores, welche die Jugend lehren die Kunst zu reden. Es wäre gut, wenn auch Professores gehalten würden, welche lehrten die Kunst zu schweigen. Schweigen können ist eine große Kunst. Ich habe einen vornehmen Mann gekannt, welcher weise und verständig genug war, aber — er konnte nicht schweigen. Einmal ging etwas bei Hofe vor, da er mit im Rathe gewesen war, und einer meiner guten Bekannten hat mich, ich wolle doch von ihm erfahren, was eigentlich im Rathe vorgegangen sei? Ich antwortete: „Mein Herr, gehet mit mir, wir wollen ihm die Visite geben, so soll er's Euch selber sagen. Denn ich weiß, es geht ihm wie einen Cacaturienti, er kann nichts bei sich behalten.“ — Als wir zu ihm kamen, nahm er mich bei der Hand, führte mich zu einem Fenster und sagte: „Wollt Ihr es bei Euch behalten, so will ich Euch sagen, was heute bei Hofe vorgegangen ist.“ Ich sagte: „Nein! könnt Ihr es selber nicht bei Euch behalten, wie soll ich es bei mir behalten?“ — Indem ließ er einen Trunk Wein holen und als er ein Paar Becher ausgetrunken hatte, da brach er los eben wie einer, der eine Pur-

gation

gation eingenommen und über eine Stunde ein warm Brühlein darauf einnimmt.

Schuppilus.

III.

Eine Vorrichtung zum Sortiren der Kartoffeln.

Das Aussuchen der Kartoffeln, theils zum Verkauf, theils zum Viehfutter und Saamen zc., ist sehr zeitraubend und deshalb kostspielig, wenn es mit der Hand geschieht. Um diese Arbeit viel schneller zu bewerkstelligen, lasse man sich einen hölzernen, etwa 3 Fuß breiten und 5 Fuß langen Rahmen in Form einer Erdrolle verfertigen, worauf hölzerne Latten oder Stäbchen, oder noch besser kleine Eisenstäbchen so nahe an einander aufgenagelt worden sind, daß nur die kleinern Kartoffeln durchfallen können. Um möglichst an Zeitersparung zu gewinnen, thut man klug, wenn man diese Art von Sieb so aufstellt, daß die herabrollenden größern Kartoffeln sogleich in das Behältniß fallen, worin sie aufbewahrt werden sollen, und daß man für die Aufnahme der kleinern Kartoffeln unter dem Rahmen Körbe und dergleichen Geräthschaften stellt. Eine einzige Person kann auf diese Weise 50 Säcke Kartoffeln täglich sortiren.

Chronik der Stadt Halle.

1. Frauenverein.

Zu Ostern wird wieder eine Anzahl Waisen aus dem Frauenverein confirmirt und entlassen, um in Dienst oder auf Lehre gebracht zu werden. Diejenigen Herrschaften und Meister, welche darauf reflectiren möchten, werden ersucht, sich bei dem Unterzeichneten, oder bei

bei dem Oberlehrer der Armenschule Herrn Schön-
brodt in Nr. 499, zu melden.

Für den Frauenverein

Dürking.

2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Bei dem am 10. d. M. im hiesigen Schauspielhause
gehaltenen Maskenballe sind für die Armen 3 Thlr.
20 Sgr. 3 Pf. gesammelt und durch Herrn Conditore
K i n c h zur unterzeichneten Kasse abgeliefert.

Die Wohlthätliche Pfännerschaft allhier schenkte
abermals zur Vertheilung an Arme 10000 Stück große
Braunkohlensteine.

Halle, den 19. Februar 1838.

Die städtische Armen-Kasse.

Zwei Thaler, mir von E. D. in H. zu wohlthätig-
ger Verwendung anvertraut, habe ich an eine sehr
bedürftige Wittwe mit vielen Kindern abgegeben und
deren innigen Dank zu vermelden.

Dürking.

3. Hallescher Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 17. Februar 1838.

Weizen	1 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.
Roggen	1	8	9	—	1	11	3
Gerste	—	21	3	—	—	26	3
Hafer	—	17	6	—	—	21	3

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Der Schirmfabrikant Herr Daniel Friedrich Kennecke sen. hat pro 1838 ein Adreßbuch für die Stadt Halle herausgegeben, welches, außer einem vollständigen Verzeichnisse sämmtlicher hiesigen Königl. und andern öffentlichen Beamten und Institute, ein Verzeichniß der Hausbesitzer und Miethsleute in alphabetischer Ordnung enthält. Hierdurch ist einem lange gefühlten Bedürfnisse abgeholfen, wir können daher dieses Adreßbuch, welches von dem Verfasser mit Fleiß zusammengetragen ist, empfehlen.

Halle, den 14. Februar 1838.

Der Magistrat.

Da nunmehr das von mir aufgestellte, vom hiesigen Wohlblöblichen Magistrate dankenswerth empfohlene Adreßbuch von Halle für das Jahr 1838 im Druck vollendet ist, so habe ich Exemplare davon in die resp. Buchhandlungen der Herren Anton, Kümmler und Lipfert, auch in die Kunsthandlungen der Madame Frigé und Herrn W. Hesse (Schmeerstraße Nr. 716) zum Verkauf niedergelegt, wo dieselben wie bei mir zu 15 Sgr. das Exemplar zu bekommen sind.

Kennecke sen. Nr. 959^a.

Etablissements = Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Buchbinder und Galanterie-Arbeiter etablirt habe, und bitte daher, mich mit dergleichen Aufträgen zu beehren. Für gute Arbeit und reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

J. Kümpler, Buchbinder u. Galanterie-Arbeiter,
wohnhafte Schülershof Nr. 759.

Halle, den 14. Februar 1838.

Blau und gelb gestreiftes wollnes Rockzeug ist wieder vorräthig bei dem Tuchmachermeister G. Neundorf auf dem Neumarkt in der Harzgasse Nr. 1302.

Hausverkauf.

Ein in Halle an der neuen Promenade stehendes hübsches Haus mit 3—4 Stuben und Kammern, Küchen, Keller, Boden, Hof, Stallungen, ist sofort zu billigem Preise und der Hälfte Anzahlung zu verkaufen; das Nähere auf hiesigem Neumarkte Nr. 1253.

Carl Schmidt.

Ich bin Willens, mein in Beesen unter Nr. 26 belegenes Haus mit 2 Stuben, einer Hauskammer, Stall und Hofraum, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben sich zu melden in Rahnitz bei Gottfried Schaaf.

Zwei Stuben, nebst Zubehör, Aussicht nach dem Garten, sind Ostern d. J. an eine stille Familie zu vermieten, Leipziger Straße Nr. 286.

Domplatz Nr. 1035 sind Stuben, Kammern nebst Küche, Boden und Feuerungsgelaf zu vermieten.

Ein stilles Familientlogis steht zu Ostern zu vermieten, so wie auch eine ausmeublirte Stube für einen einzelnen Herrn oder Dame, Ritterstraße Nr. 684.

Mehrere Stuben mit Kammern sind zu vermieten in Nr. 816 am blauen Hecht; zu erfragen 1 Treppe hoch.

Ein Logis von 2 Stuben nebst Kammern, Küche, Boden und Stall, soll nächste Ostern an eine kinderlose Familie vermietet werden auf dem Neumarkt, Geißestraße Nr. 1246.

Ein hübsches Logis parterre, 1 Stube, 2 Kammern, mit Feuerungsgelaf, ist für eine einzelne Person auf hiesigem Neumarkte Nr. 1253 zu Ostern zu vermieten.

Es steht von Ostern an ein Backhaus in einer lebhaften Straße zu verpachten; Näheres wird erteilt in Halle, Leipziger Vorstadt Nr. 1611.



Sollte irgend jemandem ein weißer Jagdhund mit braunen Ohren und einem ledernen Halsbande mit einem Ringe abhanden gekommen sein, so kann sich der Eigenthümer melden Rathhausgasse Nr. 231.

Gefunden wurden am 17ten d. M. ein Paar Schlittschuhe unter der Schifferbrücke. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insektionsgebühren in Empfang nehmen auf der Waisenklasse.

Quedlinburger Cervelatwurst, von delikatem Geschmacke und in jeder beliebigen Größe, empfiehlt à
 7½ Sgr. das Pfund
 Moriz Förster.
 Steinweg Nr. 1720.

Neunaugen, sehr delikat, à Schock 1 Zhr. 20 Sgr.,
 1 Zhr. 25 Sgr., 2 Zhr. und 5 Zhr., im Einzelnen
 10 Pf., 1 Sgr., 1¼ Sgr., 1½ Sgr. und 2¼ Sgr. pro
 Stück bei
 G. Goldschmidt.

Sehr delikate Göttinger und Braunschweiger Cervelat-, Knoblauchwurst, Zungenwurst und Trüffelwurst empfiehlt
 G. Goldschmidt.

Schweineborsten kauft fortwährend Gustav Jonsen, Brüderstraße Nr. 207.

Es sind gute ausgetrocknete Kohlenziegel zu verkaufen in Holleben bei Bedemann.

Auf der Herzogl. Dessauschen Domaine Großbadegast bei Köthen stehen von heute an gemästete Ochsen, Kühe, Schaafe und Hammel zu verkaufen, wobei noch besonders bemerkt wird: daß Einzelverkauf auch bei den Schaaßen und Hammeln, eben so, wie bei den Ochsen und Kühen statt findet.
 Schubert.

Mittwoch den 21. Februar wird eine geschlossene Gesellschaft ein Sternschießen bei mir halten, wozu ich meine werthen Gäste ergebenst einlade und zugleich bemerke, daß am genannten Tage Musik und Tanz im Salon statt finden wird.

S. Salzmänn in Döllberg.